

DFH – ein Erfolgsmodell

Die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) wurde 1997 mit der Aufgabe gegründet, die Hochschulzusammenarbeit

operationsprogramme und genehmigt die Mittelzuwendungen. Neben Präsident*in und Vizepräsident*in gehören ihm Vertreter*innen der die DFH finanzierenden Ministerien, der Wissenschaftsinstitutionen, der Mitgliedshochschulen, der Rektorenkonferenzen beider Länder sowie der Wirtschaft an.

Versammlung der Mitgliedshochschulen

Die Vertreter*innen der Hochschulen des Netzwerks in Deutschland und Frankreich bilden die Versammlung der Mitgliedshochschulen. Sie kann dem Hochschulrat Vorschläge zu

Zukunftsweisende Aussichten

Die Absolvent*innen der DFH sind interkulturell
kompetent und leistungsbereit

Die Programme der DFH sind so umfangreich wie die deutsch-französische Kooperation selbst und werden ständig erweitert: Die Studierenden der DFH können aktuell aus über 190 bi- oder trinationalen Studiengängen fast aller Fachrichtungen wählen. An 147 Studienorten bieten derzeit die Hochschulen des Netzwerks ihre anspruchsvollen integrierten Bachelor- und Masterstudiengänge sowie PhD-Track-Programme an. Dazu zählen auch duale Studiengänge, die die akademische und berufliche Ausbildung verzahnen. Die DFH investiert mehr als die Hälfte ihres Gesamtbudgets in die Förderung der Studiengänge und der Mobilität der rund 6 100 eingeschriebenen Studierenden: diese erhalten – ebenso wie die Promovierenden – während des Auslandsaufenthalts eine Mobilitätsbeihilfe; den Hochschulen wird zudem eine finanzielle Förderung in Form von Infrastrukturmitteln zur Verfügung gestellt.

Studieren in mehreren Hochschulsystemen

Das DFH-Studium ist viel mehr als ein Austauschprogramm oder Auslandsaufenthalt – die Studierenden absolvieren die integrierten Studiengänge meist als Gruppe gemeinsam in beiden Ländern.



